

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 122.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Mai 1918.

76. Jahrgang.

Telegramme des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 28. Mai (WZV.) Amtl.

Weillicher Kriegsschauplatz:

Am Kemmel und an der Yser, auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme und an der Aisne haben sich die Artilleriekämpfe gestern morgen sehr verschärft.

Zwischen Doormezelle und Locer stießen wir in die französischen Linien vor und brachten mehr als 300 Gefangene ein.

Der Angriff des deutschen Kronprinzen südlich von Laon führte zu vollem Erfolg. Die dort stehenden französischen und englischen Divisionen wurden vollständig geschlagen.

Die Armee des Generals v. Böhm hat den Chemin des Dames erklimmt. Der langgestreckte Berggraben, auf dem der große Durchbruchversuch der Franzosen im Frühjahr 1917 gescheitert und den wir aus strategischen Gründen im Herbst vorigen Jahres räumten, ist wieder in unserer Hand.

Nach gewaltiger Artillerievorbereitung erzwang unsere unergleichen Infanterie im Bergengrauen zwischen Vauxaillon und Craonne den Uebergang über die Ailette und drangen weiter südlich zwischen Corbeni und der Aisne in die englischen Linien ein.

Völlig überrascht leistete die Besatzung der ersten feindlichen Linien meist nur geringen Widerstand. Schon in den frühen Morgenstunden war Binon, Chavignon, Fort Malmaison, Courtecon, Gerny, der Winterberg und Craonne, der Villerberg, und die angeschauten Serge bei und nördlich von Berry au Bac erklimmt.

Gegen Mittag war unter heftigen Kämpfen zwischen Vailly und Berry au Bac die Aisne erreicht; Vailly wurde genommen. Das Trichterfeld der vorjährigen Frühjahr- und Herbstkämpfe war in unaufhaltsamen Angriffsdrang überwunden.

Am Nachmittag ging der Angriff weiter. Ueber Vauxaillon und Vailly stießen wir auf den Höhen bei Neuville, Laffaux und nördlich von Conde. Zwischen Vailly und Berry au Bac haben wir die Aisne überschritten und den Kampf in das seit 1914 vom Krieg unberührt gebliebene Gebiet hineingetragen. Von den besetzten Waldhöhen auf dem Südufer des Flusses wurde der Feind erneut geworfen. Wir haben über Vailly und Beauveaur die Höhen hart nördlich der Vesle erreicht. Die Armee des Generals von Below (Fritz) warf den Feind aus seinen starken Stellungen zwischen Capigneul und Brimont über den Aisne-Marnekanal zurück und erklimmte auf dem Westufer des Kanals die Orte Gormeln, Cauroy und Loivre. Bisher wurden 15000 Gefangene gemeldet.

Zwischen Maas und Mosel und an der lothringischen Front lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Vorläufe in die feindliche Linie brachten mehr als 150 Gefangene französischer und amerikanischer Regimenter ein.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 28. Mai, abends. (WZV. Amtlich.) In Fortführung unseres Angriffs auf die Aisne wurden die Erfolge des gestrigen Tages erweitert. Wie sehen im Kampf um den Abschnitt der Vesle zwischen Soissons und westlich von Reims und haben zu beiden Seiten von Eismes das südliche Ufer genommen.

Zur Kriegslage.

Berlin, 28. Mai. Die am 27. Mai begonnene Schlacht am Chemin des Dames hat in wenigen Stunden zu gewaltigen Erfolgen geführt. Rasch neue haben französische und mit ihnen englische Divisionen bereits am ersten Sturmtag eine schwere Niederlage erlitten. Am ersten Sturmtag war bereits um 10 Uhr vormittags der Aisnekanal an zwei Stellen überschritten, nachdem die gewaltigen Vergstellungen und Befestigungen der Franzosen in kürzester Zeit in glänzendstem Sturmangriff genommen waren. Der Feind war in keiner Weise auf den Angriff vorbereitet. Die erst kürzlich hierher gesetzten englischen Divisionen waren völlig überrascht. Die Franzosen hatten nur örtliche Angriffe erwartet. Bereits sind aber von 6 Divisionen Gefangene eingebracht, darunter zahlreiche Engländer der 50. und 8. englischen Division. Die von der Division gemeldeten Gefangenenzahlen wachsen beständig. Schon sind in großer Zahl erbeutete Geschütze gemeldet. Die eigenen Verluste sind gering. Die feindliche Artillerie antwortete stellenweise nach dem deutschen Wirkungsschießen nicht mehr. Das Wetter an der Kampffront ist im Gegensatz zu den Vortagen sonnig und schön.

Der Tagesbericht vom Dienstag läßt den Sieg am Chemin des Dames noch bedeutender erscheinen als der immerhin schon inhaltsschwere Vortagsbericht vom Montag Abend. Auf dem Damenweg hat sich der Angriff gar nicht beschränkt, sondern noch weiter nach Osten übergriffen, so daß der englische Bericht summarisch von Soissons bis Reims, und der französische, der noch nichts zu sagen weiß, als daß die Schlacht noch im Gang ist, vom Wald von Binon bis Reims spricht. Schon jetzt ist ein gewaltiger Sieg ersicht, dessen sich die Feinde wohl nicht versehen haben mit ihrem Ruhmgerede, daß ihre Armeen diesmal den Angriff voll des Hasses erwarten, den Deutschen ihr Schicksal zu bereiten. Es ist schon wieder anders gekommen und das eitel Gerede Lügen gestraft worden, wie stets vorher. Es scheint aber, daß sich der neue Sieg noch weiter ins Gewaltige auswachsen wird.

Rundschau.

Der Kaiser richtete vom Schlachtfeld südlich Laon folgendes Telegramm an die Kaiserin: Wilhelm hat heute die Engländer und Franzosen auf dem Chemin des Dames angegriffen. Die stark ausgebaute Höhenstellung ist nach gewaltigem Artilleriefeuer von unserer herrlichen Infanterie erklimmt worden. Wir haben die Aisne überschritten und nähern uns der Vesle. — Freit mit der ersten Gardeinfanteriedivision hat als einer der ersten die Aisne erreicht. Auch die 28. Division hat sich wiederum ausgezeichnet. Die Engländer und der Franzose sind vollständig überrollt worden. Unsere Verluste sind gering. Morgen geht es weiter! Gott hat uns einen schönen Sieg beschert und wird uns weiterhelfen. Grüße Wilhelm.

Berlin, 28. Mai. (WZV.) Die artilleristische Leistung der Deutschen am ersten Tage der Schlacht an dem Chemin des Dames ist ein hallistisches Kraftstück ersten Ranges. Das Feuer der deutschen Batterien mußte unausgesetzt über Berg und Tal geführt werden. Glänzend lösten die Batterieführer ihre Aufgabe. Die feindlichen Verbindungen wurden zerstört, fast alle Kabel zerstört. Das Sturmreichthum der feindlichen Stellungen glückte in vollstem Maße. Das Niederhalten der feindlichen Artillerie, die bald nur noch mit einzelnen Geschützen antwortete, war gelungen. Die Infanterie erstieg dicht hinter dem Feuerwall durch Geschosstrichter und Drahtverhore die stellen, unwegbaren Wege zum Chemin des Dames und konnte den in Höhlen und Unterständen verborgenen Feind überraschen. Sofort ging es längs des Südbanges weiter vorwärts. Zahlreiche Gefangene und unermeßliche Beute fielen

den nachfolgenden Infanteriewellen in die Hand. Bei Vailly wurden 4 Klavengeschütze erobert. Noch am 26. Mai beschossen sie Laon und hätten auch diese Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelt, wäre der deutsche Angriff nicht rettend erfolgt.

Berlin, 28. Mai. Zu dem neuen Sieg im Westen sagt das „Berl. Tagbl.“: Seine Bedeutung liegt darin, daß er wieder bewiesen hat, wie sehr die deutsche Heeresleitung es versteht, ihre großartigen Pläne bis zum Augenblick der Ausführung zu verschleiern. — Wahrlich, heißt es in der Nordd. Allg. Ztg., ein neues Meisterstück deutscher Kriegskunst. In breiter Front sind Truppen unseres deutschen Kronprinzen in altgewohnter Schlagkraft und Feische zum Sturm angetreten und hatten bis zum Abend die Höhen erklimmt, um deren Besitz im letzten Herbst so hart gerungen wurde, und deren Gewinn die Franzosen seinerzeit so unendlich viel Blut kostete.

Berlin, 28. Mai. (WZV.) Die gefangenen Engländer und Franzosen geben die vollständige Überraschung zu. Man vertraute auf die Unbezwinglichkeit der Vergstellungen. Ein alter Krieger aus der Bretagne nannte das deutsche Schlagsfeuer das stärkste, das er im Krieg erlebt habe. Der Mann gehört zu dem bewährten, tapferen Bretonenregiment 19. Er bewundert die Organisation der deutschen Artillerie, die in zwei Stunden vollbracht habe, wozu die Franzosen Tage gebraucht hätten. Der Winterberg wurde von der 50. englischen Division verteidigt, auffallend jungen Kerlchen in großer Menge. Sie waren sicher weingeachtet. Er sah aus dem Mutterlande. Die Offiziere klagen über die Strapazen der Division. An der Somme suchten sie als Eingreifedivision, dann am Kemmel. In „Ruhe“ gestellt, wurden sie nochmals abgelämpft, um nun auf dem Winterberg völlig zu verbluten. „Das war unsere zweite Ruhe“, sagten die Leute. Bemerkenswert ist die große Anzahl von Verwundeten. Auch die französische 22. Division, die im Abschnitt Milles-Gerny-Courtecon überrollt wurde, ist eine altbewährte Division aus der großen Schlacht. Sie versuchte im März ds. J. den Vormarsch bei Roye aufzuhalten, kam aber zu spät, um die Niederlage der 10. Division zu verhindern, und wurde in die allgemeine Flucht mit hineingerissen. Daß die Franzosen von der Anwesenheit der Engländer im Nachbarabschnitt nichts wissen, läßt darauf schließen, daß ihnen diese Tatsache mit Rücksicht auf das genannte Verhältnis von den eigenen Offizieren verheimlicht wurde. Als die Gefangenen hörten, daß die Deutschen schon an der Aisne seien, wurden sie sehr bedrückt. „C'est toujours le même“ (Das ist immer daselbe), sagte einer von ihnen. Unter den englischen Gefangenen befinden sich auch amerikanische Ärzte, ein Zeichen für den im englischen Heer herrschenden Ärztemangel.

Basel, 28. Mai. Den französischen Zeitungen wurde, wie von der Grenze berichtet wird, der Abdruck der feindlichen Kriegsberichte wieder einmal auf unbestimmte Zeit unterjagt. Dagegen wird den Zeitungen durch die Havasagentur ein Auszug aus den feindlichen Heeresberichten geliefert. (WZV.)

Genf, 29. Mai. In der „Humanité“ fordert der Abg. Minister Clemenceau auf, die Annexionspläne Frankreichs auf die Abengrenze öffentlich zu widerrufen, da die große Masse des französischen Volkes eine solche Annexion niemals gewollt und gebilligt habe. Es sei notwendig, daß das französische Volk über die wahren Kriegsziele Frankreichs endlich beruhigt werde.

Berlin, 24. Mai. Aus Haag wird dem Berl. Lokalanz. mitgeteilt: Das Exchange-Bureau meldet aus Moskau: In verschiedenen Städten der Provinz kam es am Donnerstag zu ersten Unruhen infolge von Nahrungsmittelnot. In Nischni-Novgorod fasten 10000 Arbeiter eine Entschloßung, die sich gegen die Sowjetregierung richtet.

Genf, 27. Mai. Aus Stockholm meldet Havas: Tausend Russen aller Stände, darunter

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 Pf.
bei Ankaufserteilung
durchd. Geschäftsst. 30 Pf.
Reklame-Zeile 30 Pf.
Bei längerer Aufnahme
entsprechender Nachschlag,
der im Falle des Nicht-
erscheins hinfällig wird.

Schluß der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Für briefliche Mittheilungen
siehe Geschäftsverzeichn.



mando werde er um Erlassung einer Vorschrift er-
suchen, wonach die gewerbmäßige Abgabe von
Gegenständen des notwendigen Lebensbedarf, die
von der Lieferung von Lebensmitteln abhängig ge-
macht wird, unter strenge Strafe gestellt wird.
Für eine ausreichende Vertretung Württembergs auf
allen Gebieten der Kriegswirtschaft in Berlin werde
die Regierung Sorge tragen. Ebenso werde sie
den Forderungen der Kriegs- und Uebergangswirtschaft,
soweit sie zunächst über den Rahmen
der besonderen württ. Verhältnisse hinausgehen,
größte Aufmerksamkeit schenken. Abg. Graf (3)
wandte sich gegen die Dividendenpolitik der Zuder-
fabriken, die ihre Stellung gegenüber den Kommu-
nalkörpern ausnützen. Vom Abg. Stengel (3)
wurden Forderungen der Bierbrauereien, vom
Abg. Schmid-Besigheim (N) eine bessere Berück-
sichtigung der württ. Gerbereien und vom Abg.
Körner (3) die Wiedereröffnung mittlerer Lei-
stungen zur Sprache gebracht.

Stuttgart, 28. Mai. Kurz nach Vollendung
seines 72. Lebensjahres ist Fabrikant Louis Veit,
der Gründer und Inhaber der weithin bekannten
Bierbrauerei, gestorben. Er gründete im Jahre
1871 in Stuttgart eine Bierbrauerei, die er
1893 nach Feuerbach verlegte und vergrößerte. Seine
Söhne werden das Werk des Vaters weiterführen.

Esslingen, 27. Mai. Gestern abend 11 Uhr
14 Minuten wurde hier ein ziemlich starker Erdstoß
verfürt.

In der K. Weinbauerschule in Weinsberg und
im Pomologischen Institut in Reutlingen werden
in Laufe dieses Sommers wieder, wie in den Vor-
jahren, mehrere dreitägige Unterrichtskurse, in welchen
für Ernter, Sortierer, Verpacken und Bören von
Obst und Gemüse über Herstellung von Marmela-
den, Gelees, Pasten, Obstjäten, Konserven usw.
praktische und theoretische Unterweisung erteilt wird
für Frauen und Mädchen gehalten werden. Die
Kursdauer ist wieder, wie in den drei Vorjahren,
auf drei Tage herabgesetzt worden, damit einer mög-
lich großen Anzahl von Frauen und Mädchen
Gelegenheit zur Erwerbung der erforderlichen Kennt-
nisse in der Obst- und Gemüseverwertung gegeben
ist. Die Kurse beginnen in Weinsberg am 15. Juli,
in Reutlingen am 8. Juli. Gesuche um Zulassung
zu diesen Kursen sind bis spätestens 26. Juni ein-
zubringen. (St. Anz.)

Vom Heuberg, 36. Mai. Dieser Tage wurden
an Bahnhof Stöchingen zwei Kisten nach Höchst a. M.
ausgegeben, deren Inhalt als Schlemmkreide be-
kannt war. Das Auge des Befehles besah sich

diese Schlemmkreide sendung etwas näher und siehe
da: die Schlemmkreide entpuppte sich als eine von
einem Fabrikant aus Höchst a. M. zusammengestellte
Sendung von 4 Fentnern, 23 Pfund Schinken und
483 Eiern. Die Sendung wurde natürlich beschlag-
nahmt. Der Herr Fabrikant, der für das Pfund
Schinken 8 Mark bezahlt hatte, hat nun weder
Schinken für seinen Ragen, noch Schlemmkreide
für seine Zähne.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Nagold, 28. Mai. Den gemitterreichen Tagen
der vergangenen Woche ist bei kalter Luftströmung
eine empfindliche Abkühlung gefolgt, die nicht gerade
günstig auf die in voller Triebkraft stehende Vege-
tation einwirken dürfte. So zeigte z. B. das Ther-
mometer heute früh 0 Grad Reaumur.

Erhöhung der Invalidenrente: Wie
wir hören, ist eine Vorlage an den Reichstag in
Vorbereitung, in welcher die in der Invalidenver-
sicherung gewährten Rentenzuschüsse von 8 Mk. im
Monat nun in die Invalidenversicherung hineinge-
arbeitet werden sollen. Dieser Rentenzuschuß stellt
eine etwa 50% Erhöhung der durchschnittlichen
Reichsinvalidenrente dar. Die Sache erfordert eine
jährliche Mehrausgabe von 100 Mk. Mark, die
durch eine Erhöhung der Beiträge aufgebracht wer-
den müssen.

Vermischtes.

Mannheim, 25. Mai. Die Verbrechermelt
beginnt, aus dem Fliegerlärm Kapital zu schlagen.
Während die Bevölkerung die Keller aufsucht,
räumen die „schweren Jungen“ oben aus. So
wurde in der letzten Nacht das Herrenkleiderlager
vor Gebr. Mauer am Strohmart geplündert und
Anzüge im Werte von 18000 Mk. weggeschleppt.
In der gleichen Nacht verschafften sich Einbrecher
gewaltigen Eingang in den Zigarrenladen von
Weil im Bartehaus an der Friedrichsbrücke und
erbeuteten Zigarren und Zigaretten im Werte von
2000 Mk. In der vorverwichenen Nacht erhielt
während des Fliegerlärms der Laden des Uhr-
machers Walz in der Bismarckstraße Besuch von
Einbrechern, die Uhren und Schmuckstücke im
Wert von 20000 Mk. stahlen. — Nachschrift:
Die Diebe sind bereits verhaftet worden. Es
konnte ihnen die ganze Beute abgenommen werden.

Die Königl. Munitionsfabrik in Spandau be-
schäftigt, wie in der „Sozialen Praxis“ mitgeteilt
wird, zur Zeit 37 Kriegsblinde, und zwar in der

Patronenfabrik, in der Revision und im Badmittel-
betriebe. Die meisten Arbeiten werden in Zusam-
menarbeit mit Sehenden, meistens Frauen, ausge-
führt, die für das Zu- und Abbringen der Arbeit
zu sorgen haben. Die Blinden arbeiten im Zeit-
lohn gegen einen Anfangslohn von 84 Pfg. in der
Stunde. Die Leistung beträgt zunächst 40 v. H.,
vielfach aber auch 100 v. H. derjenigen einer sehenden
Arbeiterin. Die Arbeit wird mit wenigen Aus-
nahmen mit aller Ruhe und Zufriedenheit verrichtet.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Madrid, 28. Mai. (WTA.) Reuter meldet,
daß der König, der Ministerpräsident und die an-
deren Minister unter rätselhaften Erscheinungen an
einer Krankheit erkrankten, die sich über ganz Spa-
nien vorbereitet und die 30 Prozent der Bevölker-
ung befallen hat. Die Krankheit wird nicht als
ernst angesehen.

Berlin, 28. Mai. (Priv. Tel.) Ueber den
Aufenthaltort der Mitglieder des ehemaligen rus-
sischen Herrscherhauses erfahren wir, daß Großfürst
Nicolai Nicolajewitsch mit Frau und Sohn, Groß-
fürst Peter Nicolajewitsch mit Frau, Sohn und
Tochter, Großfürst Alexander Michaelowitsch mit
Frau und 6 Kindern, sowie die Kaiserin Witwe
Maria Feodorowna sich in Djulbar bei Kap Atodor,
die Großfürstin Olga mit ihrem Gatten sich in
Charafs östlich von Djulbar befinden. Die Nach-
richten über ein Entkommen des Großfürsten Nicolai
Nicolajewitsch sind erfunden. Der Großfürst hat
der Politik entsagt und es liegt weder für ihn noch
für die anderen Mitglieder der kaiserlichen Familie
ein Anzeichen dafür vor, daß sie die Krim verlassen
wollen. Ebenso sind auch die Gerüchte über eine
bevorstehende Reise der Kaiserin Witwe nach Däne-
mark unbegründet.

Rom, 28. Mai. (WTA.) Giornale d' Ita-
lia meldet: Als sich gestern früh eine große Menge
in der kleinen Kirche der Heiligen Dreieinigkeit
drängte, hörte man plötzlich Schreie: „Rettet Euch!
Zu Hilfe!“ Der Menge, die die Kirche und den
Platz anfüllte, bemächtigte sich eine furchtbare Panik.
Im Gedränge wurden 7 Personen getötet und
120 verwundet. Die Untersuchung ergab, daß die
Schreie von einer hysterischen Frau ausgeht
worden waren, die an Wahnvorstellungen litt.

Im Interesse der vielen Bruchleiden-
den sei an dieser Stelle besonders auf
das Inzerat D. Ph. Steuer Sohn in heutiger
Nummer hingewiesen.

ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**K. Oberamt Neuenbürg.
Landungen und Zwischenlandungen
von Luftfahrzeugen.**

Landungen und Zwischenlandungen eigener oder feindlicher
Luftfahrzeuge sind von den (Stadt-)Schultheißenämtern oder den
Landjägerstellen unverzüglich dem K. stellv. Generalkommando
in Stuttgart durch Fernsprecher zu melden. Dabei ist außer
dem Namen des Fliegers auch die Nummer des Flugzeugs und
die Dauer der Landung oder Zwischenlandung anzugeben.
Gleichzeitig werden die (Stadt-)Schultheißenämter und das
K. Landjägerstationskommando auf den Inhalt des Min.-Er-
lasses vom 7. Oktober 1915 Nr. 11939, ausgefriesen untern
8. Oktober 1915, über die Behandlung der im Heimatgebiet
gelandeten Luftfahrzeuge erneut hingewiesen. Angefügt wird,
daß die in Ziffer 4 des Min.-Erlasses erwähnte Ausweiserte
nicht mehr zu verlangen ist.
Den 27. Mai 1918. Oberamtmannt Ziegele.

**K. Oberamt Neuenbürg.
Viehzählung am 1. Juni 1918.**

Die Herren Ortsvorsteher werden besonders darauf auf-
merksam gemacht, daß die Ortslisten diesmal nicht unmittelbar
an das Statistische Landesamt, sondern an das Oberamt ein-
zulegen sind.
Den 28. Mai 1918. Oberamtmannt Ziegele.

**K. Oberamt Neuenbürg.
Wundertüten und Wunderpakete.**

Seit einiger Zeit ist zu beobachten, daß mit dem Ver-
trieb sogenannter Wundertüten und Wunderpaketen Unfug ge-
trieben wird. Der Inhalt dieser Wundertüten besteht durchweg
aus wertlosen oder höchst minderwertigen Gegenständen, so
aus einigen Papierbildern und anderem Spielzeug, meist aber
aus Gemüßmitteln (kleinen Zuderstücken, Rosinen und dergl.).
Mit Rücksicht darauf, daß diese Wundertüten zu übermäßigen,
ihren wirklichen Wert weit übersteigenden Preisen in den Ver-
kehr gebracht werden, werden Wiederverkäufer und Bevölkerung
vor dem Bezug derselben gewarnt. Weitere Maßnahmen
zur Bekämpfung des Unfugs sind eingeleitet.
Den 25. Mai 1918. Oberamtmannt Ziegele.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in
Ansehung der auf Markung Neuenbürg gelegenen, im Grund-
buch von Neuenbürg Heft 186 Abteilung I Nr. 1, 3, 4, 5 zur
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
Namen der Katharine Konast, Schreiners Witwe in Neuen-
bürg eingetragenen Grundstücke:

- Geb. Nr. 309: 1 a 37 qm nördlicher Anteil an dem Wohnhaus an der Gräfenhäufiger Steige.
- Parz. Nr. 142: 12 a 48 qm Baumacker dajelbst
- Parz. Nr. 793: 12 a 72 qm Baumacker in den untern Hausäckern.
- Parz. Nr. 792: 12 a 72 qm desgleichen

besteht, sollen diese Grundstücke
am Samstag, den 13. Juni 1918
mittags 2 Uhr
auf dem Rathause in Neuenbürg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Mai 1918 in das
Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit
der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch
nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor
der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn
der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-
falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-
sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den
übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu-
schlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Ver-
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Ver-
steigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Neuenbürg, den 28. Mai 1918.

Kommisär:
Bezirksnotar Neuß.

**Guterhaltener zweirädriger
Handfarren**

zu kaufen gesucht.
Angebote an die „Enztäler“
Geschäftsstelle erbeten.

**Eine Strickmaschine,
einen Saß Hebel
und sonstiges Werkzeug**

hat zu verkaufen.
Wer? zu erfragen in der
Geschäftsstelle des „Enztälers“.

**Praktische
Schuhfürsorge**

Eine Anleitung zum Anfer-
tigen und Ausbessern von
Haus- und Stragenschuhen
aller Arten
mit 8 Schnittmustern und
Abbildungen

auf mehr als 20jähriger
praktischer Erfahrung be-
gründet in der Saar-
brücker Schuhfürsorge
erfolgreich angewandt.

Herausgegeben
von P. Amberg und G. Koff
Leiterinnen der „Saarbrücker
Haushaltungsschule“
Zweite verbesserte Auflage!
Ladenpreis 70 Pfg.
Zu beziehen durch die
G. Neech'sche Buchhandlung.



R. Oberamt Neuenbürg.

Schließung von Metzgereibetrieben.

Die Metzgereibetriebe des Wilhelm Reiß, Ochsen und Karl Silberstein in Neuenbürg sind wegen Unzuverlässigkeit der Inhaber in der Befolgung der Vorschriften über den Fleischverkehr mit Wirkung vom 21. Mai 1918 an auf die Dauer von sechs Wochen geschlossen worden.

Den 27. Mai 1918. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Schließung eines Metzgereibetriebs.

Der Metzgereibetrieb des Ernst Hummel, Metzgers und Ochsenwirts in Conweiler, ist wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers in der Befolgung der Vorschriften über den Fleischverkehr mit Wirkung vom 20. Mai 1918 an bis auf weiteres geschlossen worden.

Den 27. Mai 1918. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Einmachzucker.

Im Juni d. J. werden auf den Kopf der Bevölkerung 2 Pfund Zucker für häusliche Obstverwertung ausgegeben werden. Dazu wird folgendes angeordnet:

1. Nach den vom Kriegsernährungsamt aufgestellten Grundsätzen darf der Zucker nur an Haushaltungen, nicht an Einzelpersonen ohne eigenen Haushalt, abgegeben werden. Der Begriff „eigene Haushaltung“ ist indes nicht zu eng auszulegen. Die Vorschrift soll nur verhindern, daß Einzelpersonen, die keine festen Beziehungen zu einer Haushaltung haben und bei denen keine Wahrscheinlichkeit besteht, daß sie den Zucker zur Herstellung von Dauerwaren verwenden, größere Zuckermengen erhalten und damit die Gefahr gefördert wird, daß der Zucker unerlaubterweise verkauft wird.

Solche Haushaltungen, die für eine zweckmäßige Verwendung des Zuckers beim Einmachen keine Gewähr bieten, dürfen nicht berücksichtigt werden.

2. Ein Weiterverkauf des Einmachzuckers an andere ist verboten.
3. Die Zuweisung an die Haushaltungen ist regelmäßig nach der Zahl der Haushaltsangehörigen zu berechnen.
4. Personen, die außerhalb des Bezirks Neuenbürg ihren ständigen Wohnsitz haben, steht ein Anspruch auf Einmachzucker im Bezirk nicht zu.
5. Für Kuh- und Geflügelhalter, welche sich ihrer Lieferungsverpflichtung (Milch, Butter und Eier) böswillig entziehen, wird der Zuckerbezug gesperrt.

Den 27. Mai 1918. Oberamtmann Ziegele.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die zufolge Bundesratsverordnung vom 25. April 1918 angeordnete Wohnungszählung ist seitens des R. Statistischen Landesamts auch auf die Stadtgemeinde Neuenbürg ausgedehnt worden. Die hierfür aufgestellten Herren Zähler werden im Laufe des kommenden Donnerstags die Wohnungslisten an die Hausbesitzer zur Austeilung bringen; die Listen selbst sind von letzteren oder ihren Stellvertretern bis spätestens Freitag mittag ausgefüllt zur Abholung bereit zu halten.

Es wird gebeten, den Zählern bereitwillig an die Hand zu gehen und die Listen genau auszufüllen.

Nach § 8 der angeführten Verordnung ist die Weigerung der Ausfüllung sowie vorläufige Eintragung wahrheitswidriger Angaben mit Geldstrafen bis zu 1500 M bedroht.

Den 28. Mai 1918. Stadtschultheißenamt. Strub.

Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am Samstag, den 1. Juni, nachmittags von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr in Neuenbürg, Gasthof „Bären“ (Vest) und gleichen Tags morgens von 8 bis 11 Uhr in Wörzheim, Hotel „International“, mit Mustern vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbändern, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi, Hängeleib, Leib- u. Muttervorfall-Binden, wie auch Geradehalter und Krampfaderverstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer versicherer auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

Ph. Steuer Sohn, Bandagist u. Orthopädist, Konstanz i. Baden, Wessenbergstraße 15, Telephon 515.

Stadt und Bezirk der U. Neuenbürgen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur G. Weck in Neuenbürg

Neuenbürg, den 27. Mai 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager

Max Genssle Schmiedmeister

heute abend sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf dem neuen Friedhof statt.

R. Oberamt Neuenbürg

Gier-Versorgung.

Die Landesversorgungsstelle, Verwaltungsabteilung, hat am 21. Mai d. J. bestimmt:

1) Die Belieferung der Lazarette mit Eiern hat von der mit dem 20. Mai 1918 beginnenden 21. Wirtschaftswoche an wieder auf Grund des alten Satzes von 3 Eiern wöchentlich auf den Kopf der Verpflegungsstärke — unter Ausschluß des Lazarettpersonals — zu erfolgen.

2) Die Wirte und diesen gleichgestellten Betriebe erhalten von dem gleichen Zeitpunkte ab bis auf weiteres für je 150 Fleischmarken, d. h. je 7 1/2 Pfund Fleisch ein Ei für ihren Gewerbebetrieb.

Den 25. Mai 1918. Oberamtmann Ziegele.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Karten-Ausgabe

am Freitag, den 31. Mai,

vorm. 8—9 Uhr für Inhaber der Fleischkarten Nr. 1—150.	
„ 9—10 Uhr „ „ „ „ 151—300.	
„ 10—11 Uhr „ „ „ „ 301—450.	
nachm. 2—3 Uhr „ „ „ „ 451—600.	
„ 3—3 1/2 „ „ „ „ 601—721.	

Städt. Lebensmittelstelle. Knodel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Zur Brennstoff-Versorgung

wird vorläufig bestimmt:

- 1) Kohlenhändler oder unmittelbare Bezüher haben jede Sendung Hausbrand (Kohlen, Koks, Briquets) vor oder unmittelbar nach Eingang außer dem Rgl. Oberamt auch der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und sodann den für die hiesige Einwohnerschaft bestimmten Brennstoff, sofern nicht besondere Anweisung erfolgt, nach ihrer Kundenliste und nur gegen hiesige Kohlenmarken abzugeben. Die grünen Kohlenmarken 1—5 gelten für je 1 Ztr. Kohlen, Koks oder Briquets.

- 2) Kohlenhändler und unmittelbare Bezüher, die Brennstoff noch an andere Haushaltungen abgeben, müssen über die eingehenden Sendungen und die Abgaben an Kunden um. Buch führen und die vereinnahmten Kohlenmarken für jede Wagenladung spätestens 6 Tage nach Einlauf der Sendung hierher abliefern.

- 3) Die Preise sind angemessen zu gestalten. Barzahlung ist Bedingung der Lieferung.

Bemerkte wird hiezu: An die Verbraucher werden im Laufe des Sommers Kohlenmarken ausgefolgt für diejenige Menge Hausbrand, welche zunächst geliefert werden soll. Ist dann jede Haushaltung beliefert, so werden Kohlenmarken für einen weiteren Teil des Bedarfs ausgegeben. Dem Bedarf werden übrigens nicht die Anmeldungen zu Grunde gelegt, sondern er wird von hier aus nach Normalmaßen festgesetzt. Da nicht feststeht, inwieweit dieser Bedarf befriedigt werden kann und Belieferung nur nach dem Verhältnis der eingehenden Sendungen erfolgt, so wird schon jetzt äußerste Sparsamkeit in Bezug auf Brennstoffe empfohlen. Jede Belieferung, die schon jetzt geschieht, geht auf Rechnung der Jahresmenge. Ein Unterschied der Brennstoffe nach Heizwert kann nicht gemacht werden.

Städt. Lebensmittelstelle. Knodel.

Gesucht 14—17 jähriges

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt. Buchdruckerei Weck.

Neuenbürg.

Tüchtig. Mädchen

das kochen kann, zu kl. Familie gesucht.

Zu erfragen bei Frau Anler, Wildbaderstr. 348.

Mädchen gesucht,

fleißig und willig. Gute Behandlung.

Villa Jungborn, Wildbad.

Hilfsarbeiterinnen

gesucht von

Oskar Schenck, Celluloidwarenfabrik,

Filiale Birkenfeld.

Verkauf:

12 Stück sehr gut erhaltene Salontesfensterläden mit Mäntel, sowie einen Kinder-sportwagen-Brennabor hat billig zu verkaufen

Villa Moltke, Wildbad.

Bestellungen auf den

„Enztäler“ ins Feld

nimmt jederzeit an die Geschäftsstelle des Vt.

Formulare

zu Anzeigen von übertragbaren Krankheiten

empfiehlt die Buchdruckerei des Enztälers.

